

Inhalt

Eine technisch-chronologische Datierungshypothese zur Münzsammlung des Sutton Hoo Schiffgrabes

Abbildungsnachweis	S. 6
1. Einleitung: Ausgangslage des Datierungsproblems	S. 7
2. Untersuchungen zu der Münzsammlung	S. 14
2.1. Zur Osterkomputistik um und nach 627	S. 14
2.2. Die komputistischen Zahlenkombinationen für 37-3-2	S. 18
2.3. Die 37 Goldtrienten und die byzantinische Weltära	S. 25
2.4. Zum möglichen Umfeld des Münzsammlers	S. 29
2.5. Die Verbindung nach Konstantinopel	S. 34
2.6. Reisen von Mellitus, Justus und des Abtes Peter – Konzilien im Frankenreich	S. 36
2.7. Die Barren	S. 37
3. Schluß: Der Münzschatz – ein Datum?	S. 40
Exkurs zu den beiden Löffelinschriften	S. 43
Zusammenfassung	S. 58
Summary	S. 60

Beitrag zur Datierung des Kästchens von Auzon

Abbildungsnachweis	S. 64
1. Einleitung: Problem der genaueren Datierung	S. 65
2. Zum christlich-komputistischen, „zahlenmagischen“ und runologischen Zeithintergrund	S. 68
2.1. Der Zahlenhintergrund der umlaufenden Runenzeile der Frontplatte (716)	S. 71
2.2. Zahlenspielereien der Zeit - Magie – Mystik	S. 72
2.3. Zahlenhintergrund von Runeninschriften?	S. 74
2.4. Die neue <i>hronæshan</i> -Deutung	S. 77
2.5. Indiktion - Weltären - byz. Weltärajahr – Inkarnationsjahr	S. 78
2.6. Die „punktierten“ Runen und das byz. Weltärajahr 6225	S. 83
3. Zeitspezifische Datierungsfragen	S. 85
3.1. Bedas Jahrenfang nach der ‚Historia Ecclesiastica‘	S. 86
3.2. Indiktions- und Weltärajahranfang und die „Herbstdaten“	S. 87
3.3. Beispiele für Herbstdaten-Korrekturen	S. 87
4. Zusammenfassung der Ergebnisse	S. 90
4.1. Daten-Umsetzungen aus Ostertafelannalen von Indiktions- und Weltäraangaben in Inkarnationsjahre	S. 91
4.2. Doppelte - geheime(?) - Datierung des Kästchens auf 716 n. Chr. und 6225 Weltära	S. 94
4.3. Möglicher Ärenhintergrund der Kästchen-Szenen und historische Sicht des Schnitzers	S. 95
5. Ausblick ins personengeschichtliche Umfeld	S. 97
Zusammenfassung	S. 105
Summary	S. 108